

Kunst, Klischee und Kamera

Im Kunstraum Kreuzlingen sind zwei Ausstellungen zu sehen: Malerei von Bettina Graf unter dem Titel «Noël sur le Balcon!» und eine Medieninstallation von Eva Paulitsch und Uta Weyrich mit Handyfilmen unter dem Titel «over:life:sized».

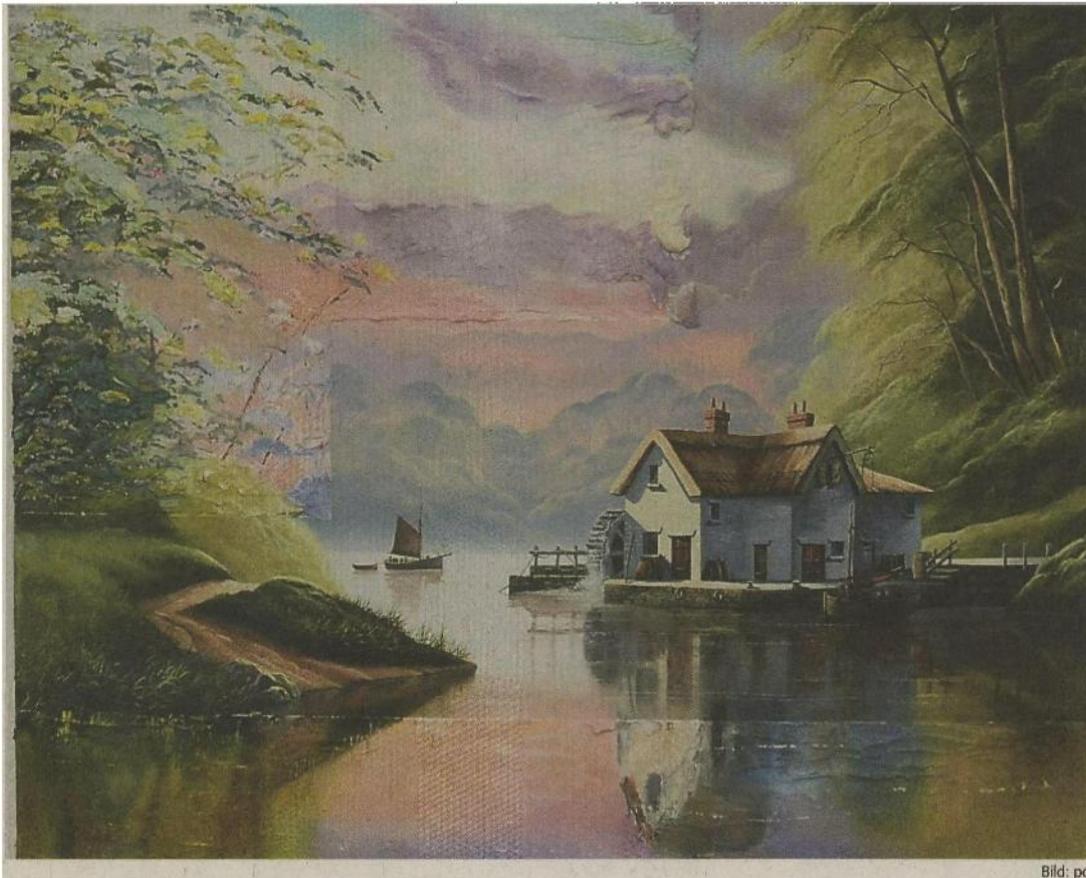


Bild: pd

Bettina Graf übermalt Bilder des Londoner Strassenmalers David James.

DOROTHEE KAUFMANN

«Kitsch as Kitsch can» könnte der Besucher meinen, wenn er die neue Ausstellung im Kunstraum betritt. Aber der Fall liegt komplizierter, denn die Winterthurer Künstlerin Bettina Graf weiss, was sie tut. Sie nimmt vorsätzlich Landschaftsklischees als Ausgangspunkt ihrer Arbeit, das Klischee einer idealen Landschaft in den Köpfen, aber auch das Klischee der Massenware «Bild», wie es an touristischen Orten in Serie produziert wird.

Strassenkunst als Vorlage

Die früheren Arbeiten Grafs sind – mit Hilfe von Projektionstechnik vergrössert – nachgemalte Landschaften. Dass ein und dasselbe Motiv zweimal ausgestellt ist, gehört zum Konzept, denn nach dem Eingriff der Künstlerin haben die Bilder eben doch einen eigenen Charakter gewonnen: Graf legt ihre persönliche Handschrift über das Klischee (auch wenn sie mit einem Augenzwinkern sogar die fremde Unterschrift nachmalt). Sie lässt Partien unvollendet, nimmt ihnen die Logik (eine Mühle, die so nie am rauschenden Bach klappe[r]n würde), oder es

fehlt die tragende Struktur (da fehlen dann einfach die Äste, aber der Baum steht dennoch).

Für ihre späteren Werke liess sie sich von dem Londoner Stras-



senkünstler David James Vorlagen malen, die gleich die benötigten Leerflächen für ihre Eingriffe mitlieferten. So steht der durchaus gekonnte, glatte, immer gleiche Pinselstrich des Strassenkünstlers den dick aufgetragenen, expressiven Eingriffen Grafs gegenüber. Die beiden Malweisen kontrastieren deutlich und stehen sich als scheinbare «high art» und «low art» auf einem Bild unvermittelt gegenüber. So werden plötzlich alle Fragen der Kunst von neuem aufgeworfen: Was ist eigentlich Kunst, wer ist der Erfinder der Bilder in einer Welt, die von Bildern und Klischees geprägt ist, welche Bildtypen bestimmen uns heute?

Dass der Londoner Maler David James vor vielen Jahren eine Anfrage von Walt Disney ausgeschlagen hatte, reut ihn heute, da

er sein Dasein noch immer als Strassenkünstler fristet, sein Stil aber stark der Zeichentrick-Märchenwelt verhaftet ist, wie die Asterixbilder in der Ausstellung zeigen. Die Ausstellung «Noël sur le Balcon!» thematisiert so das Ringen um eine Kunst, die gleichzeitige Deplaciertheit, die Entwurzelung der eigenen Tradition und doch eine gesellschaftliche Konvention des Mainstreams.

Privates wird öffentlich

Die Frage nach Kunst und Leben stellt sich auch angesichts der Installation von Eva Paulitsch und Uta Weyrich im Tiefparterre: «In multimedialen Installationen brechen wir die Grenzen zwischen Kunst und Leben auf und schaffen neue Erfahrungsräume.» So sammeln die beiden Künstlerinnen

Handyvideos von Jugendlichen, die sie auf der Strasse antreffen. Die eigentlich privaten Filme werden archiviert und bilden einen Fundus für ihre künstlerischen Installationen. Dass sich dieses Archiv mittlerweile zu einem Spiegel der Gegenwart gemausert hat, in dem mancher Forscher Begrüssungsrituale, Moden und Sprache studieren kann, sei am Rande bemerkt. Die Installation «over:life:sized» jedenfalls holt den Privatraum in einen öffentlichen Raum zurück und vergrößert ihn formatsprengend, so dass er im Tiefparterre einen neuen Ort findet, an dem das Leben in die Kunst zurückgeholt wird.

Bis 28.2.: Kunstraum Kreuzlingen und Tiefparterre (Bodanstrasse 7a).
Fr 15–20, Sa und So 13–17 Uhr